

Zeitung für Sinterpommern

(Stolper Wochenblatt).

Dreißigster Jahrgang.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
für Einheimische 1 M 30 S., incl. Botenlohn
1 M 50 S.; Auswärtige incl. Postzuschlag
1 M 50 S.

Ercheinung:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag.
Insertionsgebühren:
10 S. pro Corpuß-Zeile oder deren Raum.

№ 135.

Dienstag, den 28. August.

1877.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. August. Der Kaiser hatte am Donnerstag auf Schloß Babelsberg eine längere Conferenz mit dem Vice-Präsidenten des Staatsministeriums, Finanzminister Camphausen. Gestern Vormittag empfing derselbe einige höhere Officiere zur Abstattung persönlicher Meldungen, nahm den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perponcher entgegen und erteilte Audienz. Zum Diner waren keine Einladungen ergangen.

Wie die „Post“ mittheilt, hat Fürst Bismarck während seiner hiesigen Anwesenheit in den letzten Tagen auch dem türkischen Botschafter Saadullah Bey, dessen persönliche Bekanntschaft er bis dahin noch nicht gemacht hatte, einen Besuch abgestattet. Von dem vorigen türkischen Botschafter, Ebdem Pascha, wurde erzählt, daß er den Fürsten Bismarck nie gesehen habe. Wenn man außerdem bedenkt, daß, wie auch die „Post“ ausdrücklich hervorhebt, eine eigentliche Wiederübernahme der Dienstgeschäfte seitens des Reichskanzlers noch nicht stattgefunden hatte, so liegt es auf der Hand, daß es sehr wichtige Gründe gewesen sein müssen, die ihn zu jenem Besuche bestimmt haben.

Der kaiserliche Botschafter in Rom, v. Keudell, hat einen Urlaub angetreten und sich zunächst zur Kur nach Ischl begeben. Als Geschäftsträger fungirt der Legations-Rath v. Derenthall. Der Legations-Secretär bei der kaiserlichen Gesandtschaft in Rio Janeiro, Graf v. Beust, ist am 30. v. M. dort eingetroffen und wird einstweilen an Stelle des nach Europa zurückkehrenden Legations-Raths von Franzius die Geschäfte der Gesandtschaft führen.

Feldmarschall Graf Moltke, bekanntlich Gutsbesitzer zu Kreisau in Schlesien, hat der evangelischen Schulgemeinde Kreisau ein Schul-Etablissement, bestehend aus einem Schulhause, Stallgebäude und Brunnen nebst Garten, zum Geschenk gemacht.

Das Reichsgesetz über die Civilehe bestimmt, daß der Standesbeamte nach der Erklärung der Verlobten, die Ehe mit einander eingehen zu wollen, diese kraft des Gesetzes für rechtmäßig verbundene Eheleute zu erklären hat. Demzufolge haben neuerdings mehrere Regierungen sich dahin ausgesprochen, daß durch jene Bestimmung auch eine von dem früheren Verfahren abweichende Vollziehung der Verbindung geboten sei. Da nämlich die beiden Verlobten bereits, bevor sie durch Namensunterschrift die Standesacte vollzogen, als rechtmäßig verbundene Eheleute erklärt worden sind, da die Braut also von diesem Augenblicke an Ehefrau ist und als solche den Familiennamen ihres nunmehrigen Ehemannes führt, so solle sie auch ihrerseits außer ihrem Geburtsnamen diesen Namen unter der Eintragung setzen.

Zu dem Verfahren bei Anmeldung und Prüfung der Versorgungs-Ansprüche invalider Mannschaften vom Feldwebel etc. abwärts ist neben eine neue Instruction erschienen, welche in 4 Abschnitten und 76 Paragraphen die allgemeinen Grundlagen der Versorgungs-Ansprüche, deren Anmeldung und Prüfung im Allgemeinen, sowie vor und nach der Entlassung aus dem activen Dienste im Speciellen behandelt. Danach werden Ansprüche auf Invaliden-Versorgung erworben: A. Von Unteroffizieren und Mannschaften des Friedensstandes, 1) wenn sie durch Dienstbeschädigung invalide geworden sind, 2) wenn sie nach einer Dienstzeit von mindestens 8 Jahren ganz invalide, nach einer Dienstzeit von mindestens 12 Jahren halb invalide geworden sind; 3) nach einer activen Dienstzeit von a. 18 Jahren, b. von 12 Jahren (von Unteroffizieren mit fortgesetzter guter Führung zur Erlangung des Civil-Versorgungs-Scheines), ohne daß es des Nachweises der Invalidität bedarf. Hierbei dürfen, da es sich nur um active Dienstzeit handelt, die Kriegsjahre nicht doppelt gerechnet werden. B. Von Unteroffizieren und Mannschaften des Beurtheiltenstandes, wenn sie durch eine während des activen Militärdienstes erlittene Dienstbeschädigung invalide geworden sind. — Unteroffizieren und Mannschaften, welche während einer kürzeren als 5jährigen Dienstzeit dienstunbrauchbar (für Feld- und Garnisondienst) oder bei kürzerer als 12jähriger Dienstzeit nur felddienstunfähig werden, ohne daß dies die Folge einer Dienstbeschädigung ist, steht ein Anrecht auf Invalidenversorgung nicht zu. Diese Mannschaften werden nicht als „invaliden“, sondern einfach als „unbrauchbar“ aus dem Militärdienste resp. der Landwehr entlassen. Mannschaften, welche nach längerer als 9jähriger Dienstzeit dienstunbrauchbar werden, können nur dann ohne Invalidenversorgungen entlassen werden, wenn die dienstunbrauchbarkeit durch eigene strafbare Handlungen hervorgerufen ist. Besonders eingehend sind in der Instruction die Höhe der zu gewährenden Versorgungsleistungen, die Berechnung der Dienstzeit und die Arten der Dienstbeschädigung behandelt.

Der „R. u. St.-A.“ meldet: „Die kaiserliche Regierung hat von den Cabinetten aller Großmächte, welche mit der Pforte in diplomatischer Beziehung stehen, die Mittheilung erhalten, daß die betreffenden Vertreter in Constantinopel beauftragt worden sind, sich den Vorstellungen wegen grausamer Behandlung gefangener und verwundeter russischer Soldaten, unter Berufung auf die Bestimmungen der Genfer Convention, anzuschließen. Zu gleichen Schritten sind auch, nach den bisher vorliegenden Nachrichten, die in Constantinopel beglaubigten Vertreter von Belgien, den Niederlanden, Schweden und Portugal von ihren Regierungen ermächtigt worden.“

Der „Dissee-Ztg.“ wird geschrieben: Auch in Russland hat sich in den letzten Jahren bei den Katholiken die Umkehr der Vergötterung der Bischöfe eingeschlichen, die sich namentlich darin zeigt, daß die Gläubigen dem Bischof nur auf den Knien nahen und ihm auf seinen Firmungsreisen mehr Ehre erweisen, als dem souveränen Landesherrn. Früher schulte die Regierung diesem unchristlichen und wahrhaft widerlichen Gebahren keine

Beachtung, seit Kurzem aber tritt sie ihm, sobald es sich in der Öffentlichkeit breit macht, mit aller Entschiedenheit entgegen. So wurde neuerdings der Bischof von Bloclaw bei einer Firmungsreise, welche er durch die an der preussischen Grenze gelegenen Dekanate seiner Diocese machte, überall von den betreffenden Kreischefs begleitet, welche die dem Bischof zugebachten oder schon in Scene gesetzten Operationen entweder verboten oder auf ein sehr bescheidenes Maß zurückzuführen mußten. Verbote waren namentlich die so sehr beliebten Bauernkavalkaden zur Einholung des Bischofs, die Ehrenporten, Illuminationen u. s. w.

Aus Schleswig-Holstein, 21. August, wird dem „Westf. Merk.“ geschrieben: „Eine Untersuchung gegen eine Anzahl Zahlmeister der kaiserlichen Marine wegen Unterschlagung resp. strafbaren Eigennutzes in der Verwaltung scheint weitere Dimensionen anzunehmen. Es sind bis jetzt sieben Beamte dieser Kategorie in Untersuchungshaft genommen, wovon fünf in strengem Gewahrsam sich befinden, den anderen gegen Caution freie Bewegung gestattet ist. Dem Vernehmen nach handelt es sich um große Summen, in einem Falle nämlich um etwa 180,000 Mark. Zunächst kommen die Expeditionen der letzten fünf Jahre in Betracht; ob man noch weiter zurückgehen wird, steht noch in Frage. Für die Marineverwaltung ist diese Untersuchung sehr drückend und für die Kollegen fürchtbar peinlich. Die Sache wird so offen in Kiel besprochen, daß von einem Todtschweigen absolut nicht mehr die Rede sein kann.“ Es wäre zu wünschen, daß sich die Nachricht des westfälischen Blattes nicht bestätigte. In der „Kiel. Ztg.“ haben wir die Sache bisher nicht erwähnt gefunden.

Neumünster, 21. August. Die Einweihung der westholsteinischen Secundärbahn (Neumünster-Heide-Tönning) wurde gestern, vom schönsten Wetter begünstigt, vollzogen. Es waren hierzu von der Direction ca. 100 Einladungen ergangen und zwar nur an solche Herren, welche sich um das Zustandekommen der Bahn besonders verdient gemacht haben. Zur Theilnahme an dieser Festlichkeit waren ca. 85 Personen erschienen, worunter sich der Handelsminister Dr. Achenbach, der Regierungspräsident v. Böttcher, der königliche Eisenbahn-Commissair Geheimrath Benzen, sowie mehrere Regierungsräthe und verschiedene Vertreter der Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft befanden.

Ausland.

Wien, 24. August. Der „Polit. Corresp.“ wird aus Bukarest von heute telegraphirt: Geschützt von zwei am rechten Donauufer postirten Compagnien und vier Geschützen, versuchten am 23. d. M., Morgens 7 Uhr, türkische Bataillone, auf welchen sich Truppen befanden, eine bei Bididin gelegene Insel zu besetzen. Eine rumänische Infanterie-Compagnie beschoß die Bataillone und verhinderte die Festigung des Feindes. Die türkischen Bataillone bombardirten den ganzen Tag hindurch Kalafat, ohne jedoch Schaden anzurichten. Der Feind bereitet einen neuen Uebergangversuch vor. Die russischen Bataillone bei Slobozia und Pyrgos bombardirten in der letzten Nacht Russchuk von Mitternacht bis 3 Uhr Morgens. Die Türken erwiderten das Feuer. Die Bevölkerung von Giurgewo ist aufgefordert, die Stadt zu verlassen.

23. August. Der österreichische Botschafter in Constantinopel ist, wie die „Polit. Corresp.“ vernimmt, angewiesen worden, den Schritten des deutschen Botschafters wegen der von den türkischen Truppen gegen russische Verwundete und Gefangene begangenen Grausamkeiten sich anzuschließen. Ein ähnlicher Schritt sei seitens des italienischen Cabinetts in Constantinopel unternommen worden.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland werden nach kurzer Pause heute wieder aufgenommen werden, nachdem die von den deutschen Unterhändlern eingeholten neuen Instructionen heute hier eingetroffen sind.

Paris, 24. August. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ verlaufen die Sitzungen der Generalräthe, nach den am ersten Tage der Session bei einigen Generalräthen vorgekommenen Zwischenfällen, in Ruhe; die Sitzungen von 45 Generalräthen sind bereits geschlossen, nur 13, bei denen die Majorität aus Radikalen bestehen, haben die Sitzungen auf verschiedene Daten hinausgeschoben. — Der Minister des Innern, de Fourtou, hat in einer im Departement Dordogne gehaltenen Rede ganz besonders die friedliche Politik der Regierung betont und darauf hingewiesen, daß Marschall Mac Mahon mehr, wie irgend Jemand, den Frieden liebt, weil er die Leiden des Krieges kenne und daß gerade die Gegner der jetzigen Regierung diejenigen gewesen seien, die den Krieg à outrance gepredigt hätten. Ebenfalls der Minister den der Regierung gemachten Vorwurf des Clericalismus zurück.

Rom, 22. August. Während man an neue Steuerlasten denkt, erweisen sich seit einigen Wochen die industriellen Zustände Italiens und hauptsächlich Nord-Italiens als sehr mißliche. Die allgemeine Lage hat die Industrie Italiens langsam zu einer Krise geführt, welche jetzt mit bleierner Hand auf ihr lastet. In allen größeren Fabriken mußten die Arbeitsstunden herabgesetzt werden, in anderen stellte man die Arbeit ganz ein. Man hat sich überproduirt, der Verkauf geht nicht mit der Herstellung gleichen Schritt. Selbst im Kleinhandel ist ein so großer Stillstand eingetreten, daß hier Fabrikanten zu fortwährenden Wechselenerneuerungen genöthigt sind, was ihrerseits ähnliche Beziehungen in den großen Banken hervorruft und nach und nach deren Hauptgeschäft auf Renovationen ohne Ende beschränkt. Die Handelsbeziehungen Italiens zu dem Orient sind ebenfalls durch

den Krieg in eine sehr empfindliche Stockung gerathen, welche dieses Jahr nicht einmal die Compensation durch eine glänzende Ernte zu erwarten haben. Ein rechter Ueberblick über die Ernte-Verhältnisse läßt sich allerdings noch nicht mit Gemisheit gewinnen, versprechend aber sind die Aussichten nicht. Die Abwickelung der Seidenernte ist bis jetzt allein zu übersehen. Das Ergebnis war dieses Jahr ein höchst mittelmäßiges.

Dem Herkommen gemäß wird der Papst in der zweiten Hälfte des September ein Consistorium abhalten, in welchem er nebst der Präconisation einiger Bischöfe an Stelle des verstorbenen Cardinals De-Angelis den Cardinal Pecci, Erzbischof von Perugia, zum Camerlengo proclamiren wird. Der Cardinal-Camerlengo der Kirche ist gewissermaßen der Chef der Executiv-Gewalt während der Sedisvacanz, und somit einer der bedeutendsten Persönlichkeiten des päpstlichen Hofes. Msgr. Pecci selbst ist einer der vier Cardinale, welche die öffentliche Stimme als diejenigen bezeichnen, welche die meiste Aussicht auf die Nachfolgerschaft Pius IX. haben. Weil schon hier von der bevorstehenden Wiederbesetzung dieses hochwichtigen Postens die Rede ist, sei auch der fortwährend circulirenden Gerüchte, welche Pius IX. insinuiren, dem heiligen Collegium seinen Nachfolger persönlich bereits designirt zu haben, wie nicht minder der Versionen gedacht, welche behaupten, daß die künftige Papstwahl unmittelbar nach dem Ableben Pius IX. noch vor dem Eintreffen der ausländischen Cardinale stattfinden werde, sowie, daß die in Rom domicilirenden Cardinale, unzufrieden mit der angeblichen Designation seines Nachfolgers seitens des regierenden Papstes, geheim vorbereitende Wahlversammlungen halten. Dem gegenüber genügt, die unanfechtbare Thatsache anzuführen, daß seit der Besetzung Roms durch die Italiener eine Bulle, oder geheimes Breve, bezüglich des künftigen Conclaves existirt, wodurch das Cardinals-Collegium ermächtigt wird, unwesentliche Bestimmungen des traditionellen Ceremoniells nach Umständen zu modificiren oder ganz aufzuheben. Diese Bulle, welche erst nach dem Ableben des heil. Vaters vom Camerlengo dem Cardinals-Collegium notificirt werden soll, wird in einem versiegelten Ciborium der Hauscapelle Sr. Heiligkeit aufbewahrt.

London, 24. August. In einem Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Pera vom 23. Nachts wird die Lage der Russen als eine durch die neuesten Bewegungen der Türken sehr schwierig gewordene bezeichnet. Osman Pascha habe von Philippopol und Sofia aus Verstärkungen erhalten und treffliche Vorbereitungen, um die Offensive wieder zu ergreifen. Das Centrum der türkischen Armee unter Mehemed Ali Pascha sei eine Strecke über Geli-Djuma hinaus vorgerückt. Ein Theil der Truppen Suleiman Paschas habe Debrowa besetzt. Der rechte Flügel Mehemed Ali Paschas habe den linken Flügel der Russen bei Papasleni umgangen.

Lord Beaconsfield, der von seinem Ausfluge nach der Insel Wight bereits wieder in London eingetroffen ist und die orientalische Frage studirt, hatte sich, die Sinecure eines Kanzlers des Herzogthums Lancaster nach Lord Malmesbury's Rücktritt zugelegt und es hieß damals, daß er beabsichtige, den unnützen Posten ganz eingehen zu lassen und das Gehalt dem Staatsschatz zu ersparen. Im Unterhause wurde officieel von Vertheilung gegeben, daß der Premier das betreffende Gehalt nicht beanspruche. Dem ist jedoch nicht so. Lord Beaconsfield verlangt von der Schatzkammer die 2000 Pfund, welche mit jener Sinecure verbunden sind, und scheint durch dieses Verlangen in einen Conflict mit seiner eigenen Schatzkammer gerathen zu sein, der durch die Beförderung des Schatzsecretärs Smith zur Admiralität ausgeglichen sein soll. Englische Minister werden verhältnismäßig schlecht bezahlt. Als Premier bezieht Lord Beaconsfield kein Gehalt, da die englische Verfassung die Existenz eines Ministerpräsidenten ignorirt. Dagegen als erster Lord der Schatzkammer 5000 Lstr. und nun 2000 Lstr. mehr als Kanzler von Lancaster. Der am besten bezahlte Minister ist der Lordkanzler. Dieser erhält 7000 Lstr. als Kanzler und 3000 als Präsident des Oberhauses.

Petersburg, 24. August. Officielles Telegramm aus Gornit-Studen vom 23. d. M.: General Derocinski meldet vom Schiptapaß: Nach den zehn am 21. d. M. abgeschlagenen Sturmangriffen, die bis in die späte Nacht dauerten, beschränkten sich die Türken am 22. auf Unterhaltung eines Gemehrfeuers, ohne einen neuen offenen Angriff zu wagen. Gleichzeitig errichteten sie zwei Batterien mit weittragenden Geschützen und rückten durch Trancheen vor. Das Gemehrfeuer verstummte am 22., Abends 7 Uhr, wurde indeß in der Nacht vom 22. auf den 23. aus den feindlichen Trancheen wieder eröffnet, von unserer Seite jedoch nicht erwidert. Unsere Verluste am 21. belaufen sich auf 200 Mann, am 22. betragen dieselben erheblich weniger. — Auf der Seite nach Osman-Bazar, Pomscha und Plewna ist Alles ruhig. — Aus Karatow wird gemeldet, daß gestern ein Angriff der Türken erfolgte, ob in Folge derselben ein erneuter Zusammenstoß stattfand, ist unbekannt. — Am 22. d. griffen die Türken mit großer Macht Maslar an und drängten unsere dort stehenden 2 Bataillone zurück. Der Commandeur der 13. Division befahl dem General Prochoroff, die Position wieder zu nehmen. Das Regiment Sofia nahm hierauf die Position nach lebhaftem Gefecht und unter einem Verlust von 23 Mann; während der ganzen Nacht fanden fortgesetzt kleine Scharmügel statt. Am 23. griff der Feind wiederholt Mascha bei Maslar an, wurde aber dreimal durch die Regimenter Newa, Sofia und Wolchoff glänzend zurückgeschlagen und zog sich darauf zurück. Es wird ein neuer Angriff erwartet. — Heute früh 8 Uhr machten die Türken einen neuen Angriff auf den Schiptapaß, der aber abgeschlagen wurde. Der Kampf dauert fort.

Constantinopel, 24. August. Wie hier eingegangene Nachrichten versichern, soll die Avantgarde Suleiman Paschas Verbrennung auf der Straße nach Tirnowa occupirt haben; das Gros seiner Armee soll die Verschanzungen im Schiplapasse angreifen. — In Adrianopel wurden gestern 11 Bulgaren, darunter 5 Notablen aus Karlowa, gehängt.

Die Sitzungen des hiesigen Centralcomites zum rothen Halbmond werden mit der steigenden Noth häufiger und der Kreis seiner Wirksamkeit dehnt sich täglich mehr aus. Sein Dispositionsfonds beträgt im Augenblick 35,000 Pfd. St., und die Zahl der von ihm ins Leben gerufenen oder übernommenen Hospitäler ungefähr 12. Bei den allseitigen Verbindungen, welche der rothe Halbmond mit seinen Schwester-Instituten vom rothen Kreuz in Europa angeknüpft, ist es ihm gelungen, sich erhebliche Spenden in Geld und Material schon jetzt zu verschaffen. Von Deutschland flossen ihm 27,500 Mk. zu; vom französischen Centralcomite erhielt er 9 große Lazarethzelte und 300 Tragbahnen zum Transport der Verwundeten. Soeben wurde ihm aus dem Haag gemeldet, daß 6000 Gld. in der Banque de Paris et des Pays-Bas zu seiner Verfügung ständen. Das Staffordhousecomite wird den rothen Halbmond mit Aerzten unterstützen; fünf, die zum Theil von Lord Blantyre engagirt wurden, sind schon hier angekommen, um sich demnächst nach Adrianopel zu begeben. In letzterer Stadt soll unter Leitung des Dr. Stoker ein fliegendes Lazareth eingerichtet werden; denn die Anzahl der daselbst befindlichen Kranken hat schon die Höhe von 2438 erreicht, und da es allmählich an Unterkunftsrichtungen für selbige fehlen dürfte, erscheint die Schaffung obigen Lazareths für die Umgebung der Stadt sehr zweckmäßig. Adrianopel ist bis jetzt am stärksten vom Kriege in Anspruch genommen worden. Nachdem die meisten christlichen Damen in Folge der durch die Nähe der Russen erregten Panik geflohen waren, hat sich Madame Camara, die Gemahlin eines dortigen angesehenen Bankbeamten, an die Spitze eines meist aus mohamedanischen und griechischen Frauen bestehenden Vereins gestellt und versteht im Augenblick den Lazarethdienst mit eben so viel Muth als Umsicht. In Constantinopel wetteifern Madame Lahard und die Prinzessin Reuf in aufopfernder Thätigkeit zu Gunsten des Halbmonds. Die Prinzessin hat es durchgesetzt, daß je zwei deutsche barmherzige Schwestern jedem Lazareth beigegeben werden. Die ausgezeichneten Dienste, welche diese Schwestern den Hospitälern des Orients, zumal dem deutschen Hospital in Constantinopel geleistet, lassen diesen Vorschlag als einen äußerst glücklichen erscheinen. In der Fahnenfrage hat sich der rothe Halbmond an die deutsche Regierung gewandt, um sie zu vermögen, bei der russischen Regierung auf die Beachtung derselben zu dringen. Es ist bekannt, daß die Russen bis jetzt der türkischen Hospitalflagge keinerlei Beachtung schenkten. Es hat daher das Centralcomite diese Flagge äußerlich durch einen Hof um den Halbmond noch besonders ausgezeichnet, und hofft, daß dieselbe in dieser Gestalt schließlich die namlüche Geltung erlangen werde, wie das rothe Kreuz.

Der Kaiser von China hat ein Edict erlassen, welches das Opiumrauchen im ganzen Lande, insbesondere unter Beamten, Studenten und dem Militär, schwer untersagt. Das Edict wurde, wie es heißt, auf Anlaß Sr. Excellenz Kioch Sung Tao und seines Collegen, des Gesandten in Großbritannien, erlassen. Es empfiehlt den Generelen, Generalgouverneuren und Gouverneuren in den verschiedenen Provinzen, die Localverhältnisse angepasste Vorrichtungen zur Ausführung dieses Verbots, welches in drei Jahren in Kraft treten soll, zu entwerfen. Wahrscheinlich hofft man, daß die Opiumraucher mittlerweile die böse Gewohnheit aufgeben werden.

In **Antananaribo** auf Madagascar wurde am 20. Juni unter entsprechenden Feierlichkeiten ein Decret der Königin von Madagascar proclamiert, welches die Sklaverei auf der Insel gänzlich abschafft. Durch einen mit England in 1865 geschlossenen Vertrag machte sich die Königin von Madagascar verbindlich, dem Kauf und Verkauf von Sklaven ein Ende zu setzen, aber da ihre Unterthanen die Stipulationen dieses Vertrages umgingen, indem sie behaupteten, daß ihre Sklaven vor der Inkraftsetzung des Vertrages gekauft worden, wurde der nunmehrige entschlossene Schritt der Monarchie eine dringende Nothwendigkeit. Die Proclamation erklärt alle Afrikaner, gleichviel ob sie vor oder nach dem Vertrage von 1865 in Madagascar importirt worden, vom 20. Juni 1877 ab für frei.

Locales und Provinzielles.

Stolz. Die Ziehung 1. Klasse 157. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie wird am 7. November cr. beginnen.

Zu den Abiturienten-Prüfungen des gegenwärtigen Semesters, welche für das hiesige Gymnasium am 19. und 20. September abgehalten werden sollen, haben heute die schriftlichen Arbeiten begonnen. Gemeldet haben sich dazu vom Gymnasium 6 und von der Realschule 5 Schüler. Die schriftlichen Arbeiten der Letzteren dauern bis Freitag Abend, die der Ersteren bis Sonnabend Vormittag.

Die Errichtung einer amtlichen Stelle für Fleischschau am hiesigen Orte hat gewiß allgemeinen Beifall gefunden, es wäre jedoch zu wünschen, daß diese Controlen nicht nur auf das an den Markttagen feilgebotene Fleisch sich erstrecken möchte. Eine Revision der am Marke veräußerten Butter läge gleichfalls im Interesse der Käufer, da offenbar viel gefälschte Waare auch hier zu Marke gebracht wird.

Die Bewohner des an der St.-Petrikirche gelegenen Theils der Cassuberstraße haben gegenwärtig, wie wir hören, der Ermüdung des Magistrats den Antrag unterbreitet, sobald wie möglich den genannten Straßentheil in den Bereich der Gasbeleuchtung zu ziehen. Wir wissen nun zwar nicht, ob im jetzigen Augenblick der städtische Etat die Ausführung der Rohrlegung, welche da es sich nur um ein Verbindungsrohr von der Bergstraßenecke bis zur Plantage handeln würde, sicher nicht allzu kostspielig sein kann, gestattet, aber jedenfalls scheint auch uns die jetzige Beleuchtung in jener Gegend durchaus unzureichend zu sein und ein wirkliches Bedürfnis vorzuliegen. Wenn also irgend welche Umstände es nötig machen sollten, erst später mit der Gasbeleuchtung dort vorzugehen, so möchten wir im allgemeinen Interesse es doch sehr befürworten, daß vorläufig wenigstens für eine entsprechende Vermehrung der Petroleumlaternen gesorgt wird. Ganz abgesehen von den dortigen Bewohnern, passiren nicht allein bei Tage sondern auch Abends die Cassuberstraße und den St. Petrikirchplatz sehr viele Leute und wenn der Mond die vorhandenen Laternen nicht unterstützt, wird es für Manche geradezu unheimlich, dort zu gehen. Gegenwärtig wird die Passage über den Kirchplatz noch durch die zum Bau des Pfarrgebäudes dort aufgestellten Materialien und getroffenen Vorrichtungen um Vieles unbequemer gemacht, so daß eine bessere Beleuchtung dort nicht allein sehr wünschenswerth, sondern zur

allgemeinen Sicherheit durchaus notwendig wird. Wir hoffen deshalb mit den Antragstellern auf baldigste Abhilfe.

Die Unachtsamkeit der Dienstmädchen verdient oft eben so ernsthafte Rüge, als die muthwilligen Streiche der Jugend, durch welche schon mancher Unfallsfall herbeigeführt worden ist. Wir theilen nachstehenden Fall zur Warnung mit, der uns wie folgt gemeldet wurde: „Als ich am 24. cr. mein Hausmädchen mit meiner kleinen Tochter im Kinderwagen in's Freie schickte und dieselben die Schmiedebrücke passirt hatten, hielt die Führerin des Wagens still und nahm das Kind aus dem Wagen. Gleich darauf gaben Knaben, welche gerade aus der Schule kamen, dem Wagen ein Stoß, so daß derselbe mit den darin befindlichen Betten in den Strom glitt. Menschenfreundlichen Händen, welche gerade mit einem Kahn in der Nähe waren, gelang es, die Betten, welche schon ein Ende fortgeschwommen waren, zu greifen. Wie leicht wäre es nicht möglich gewesen, daß die Kleine noch in dem Wagen gefessen hätte, und wäre muthwilligen Knabenhänden zum Opfer gefallen.“

Um die heimische Kohlenindustrie zu unterstützen, hat die Kaiserl. Admiralität angeordnet, daß auch der Bedarf der Kaiserl. Werft in Danzig durch weisfällige Steinkohlen gedeckt werden soll.

In Rixhöft bei Danzig wird im Herbst d. J. eine „Nebel-Signal-Station“ errichtet, deren Signale drei Seemellen weit hörbar sein werden.

Die Verwaltung der erledigten Kreis-Physikatsstelle Greifenhagenener Kreises ist dem practischen Arzt Dr. Jacobson zu Greifenhagen und die ebenfalls erledigte Kreiswundarztstelle desselben Kreises dem practischen Arzt Lesser Simson zu Neumark kommissarisch bis auf Weiteres übertragen.

Dem bisherigen Kreis-Secretär Wiese ist die Kreis-Steuer-Einnehmer-Stelle in Naugard definitiv verliehen.

(Nummerirung der Eisenbahnschaffner). Nachdem durch den Handelsminister das Tragen von Dienstnummern seitens der Schaffner für den Bereich der preussischen Staatsbahnen angeordnet ist, beginnen auch die Privatbahnen die sehr zweckentsprechende Maßregel allgemein einzuführen. Dieselbe wird ebenso sehr geeignet sein, das reisende Publikum zu orientiren, wie die nunmehr überall zur Geltung gekommene, welche den Zugführer durch eine zur Beförderung der Dienstbriefe dienende rothleberne Tasche kenntlich macht.

Das Kaiserliche General-Postamt macht bekannt: Vom 1. September ab kommt bei Postanweisungen nach Niederland das Umrechnungsverhältnis von 1 Gulden Niederländisch gleich 1 Mk. 70 Pf. in Anwendung. — Vom 1. September d. J. ab sind sämtliche französische Postanstalten ermächtigt, Postanweisungen aus Deutschland anzunehmen und Postanweisungen nach Deutschland abzugeben. Von dem genannten Zeitpunkt ab können daher Postanweisungen nach allen Orien in Frankreich abgedandt werden. — Zum 1. September treten dem Allgemeinen Postverein folgende Länder bei: 1. die Argentinische Republik, 2. Grönland, 3. die Dänischen Antillen (St. Thomas, St. Jean und St. Croix). Das Porto für die Briefsendungen nach und von diesen Ländern beträgt vom obigen Zeitpunkte ab für je 15 Gramm: bei frankirten Briefen 40 Pf., und bei unfrankirten Briefen 60 Pf.; für Postkarten 20 Pf.; für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 10 Pf. für je 50 Gramm. Die Einschreibgebühr beträgt 20 Pf.; für die Beschaffung eines Rückscheins tritt eine weitere Gebühr von 20 Pf. hinzu. — Zum 1. September tritt Persien dem Allgemeinen Postverein bei. Das Porto für Briefsendungen nach und von Persien beträgt vom obigen Zeitpunkte ab für je 15 Gramm bei frankirten Briefen 20 Pf., bei unfrankirten Briefen 40 Pf.; für Postkarten 10 Pf.; für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 5 Pf. für je 50 Gramm. Die Einschreibgebühr beträgt 20 Pf.; für die Beschaffung eines Rückscheins tritt eine weitere Gebühr von 20 Pf. hinzu. Die Leitung der Briefsendungen nach Persien erfolgt im Allgemeinen auf dem Wege über Rußland. Dieselben erhalten jedoch ausnahmsweise auf dem Wege über Suez und Bombay Beförderung, falls dieser Weg seitens der Absender ausdrücklich vorgeschrieben worden ist.

Gegen allzu häufige landwirthschaftliche Ausstellungen machen sich in neuerer Zeit manche Bedenken geltend, die namentlich in Preußen vom landwirthschaftlichen Ministerium, vom Landes-Oekonomie-Collegium und von größeren landwirthschaftlichen Vereinen hervorgehoben werden. Neuerdings haben die deutschen Fabrikanten und Händler mit Maschinen einen Verein gebildet, dessen Hauptaufgabe es ist, eine erfolgreiche Agitation gegen die öftere Wiederholung landwirthschaftlicher Ausstellungen zu betreiben. Wie jetzt betont wird, soll diese Agitation insofern eine Wirkung geübt haben, als man sich in landwirthschaftlichen Kreisen überzeugt hat, daß Ausstellungen in kurzen Zwischenräumen den Landwirthen nicht gestalten, die im landwirthschaftlichen Maschinenwesen eingeführten Aenderungen und Verbesserungen an den Maschinen erproben zu können.

Die zahlreichen Todesfälle, welche auf langen Märschen während des Sommers bei den Truppen, sei es durch Sonnenstich, sei es durch Schlaganfälle vorgekommen sind, haben Veranlassung gegeben, ein Mittel zur Verhütung der zahlreichen Unglücksfälle zu erproben. Man besitzet jetzt bekanntlich das früher Verbot, den erhitzen Soldaten Wasser zu reichen, und fand hierdurch schon eine Abnahme der traurigen Erscheinung; als durchschlagendes Mittel jedoch konnte das Wasser nicht betrachtet werden. Bei den nun stattgehabten Manövern ist die kryallförmige Citronensäure in Anwendung gekommen und hat sich dieselbe ganz außerordentlich bewährt. Die in Wasser gelöste Citronensäure ist den erkrankten Mannschaften gereicht worden und die bewusste Wirkung stellte sich in den meisten Fällen bald ein. Dieses Mittel ist nun definitiv eingeführt. Der Hellschülze in jeder Kompagnie führt auf Märschen eine bestimmte Quantität bei sich und reicht sie nach Verordnung des Arztes den Erkrankten.

Behufs weiterer Erleichterung der Lebens-Versicherung für die Beamten und Unterbeamten der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung ist mit der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft durch die Postbehörde ein ähnlicher Vertrag geschlossen worden, wie mit einer Anzahl anderer deutscher Versicherungs-Gesellschaften auf Ueberweisung gewisser Prozente der Versicherungs-Einzahlungen an die „Kaiser Wilhelm-Stiftung.“

Pollnow, 23. August. Am Sonnabend den 18. cr. war unser Bürgermeister Griebenow zu dem Fürsten Bismarck zum Diner nach Vargin beschieden und in der leutseligsten Weise empfangen. Die Unterhaltung drehte sich um lokale und Forstverhältnisse und da gerade hierin unser Bürgermeister practisch erfahren, so wurde die Sitzung eine recht heitere und gemüthliche. Zum Schluß verabschiedete sich der Bürgermeister unter Hinweis darauf, stets treue Nachbarschaft zu halten.

Neustettin, 25. August. Gestern hatte der Stab, die 1. und die 4. Eskadron des Blücher'schen Husarenregiments, welche hier zum Manöver bei Rakebuhr durchmarschirten, hieselbst Auf-

tag. Das Trompetercorps unter Leitung seines Chefs, des Stabstrompeters Kefoschewitz, gab am Nachmittag im Garten des Hotel Polenz ein recht besuchtes Konzert, dem am Abend ein improvisirter Ball folgte. Trotz der kühlen Witterung hielten die Konzertbesucher bis zur letzten Pizzica aus und lobten die Konzertgeber durch reichlichen Beifall. — Heute trafen die Fouriere des 2. Pommerschen Feldartillerie-Regiments Nr. 17 (Kolberg) hier ein, von welchem morgen der Stab und die 4. Batterie 1. Abtheilung zugleich mit dem Stab der 4. Kavallerie-Brigade hier einrücken und Aufhetag halten werden. Morgens (Sonntag) Nachmittag findet dann bei günstiger Witterung ein großes Konzert des Musikcorps des Kolberger Grenadier-Regiments Nr. 9 unter Direction seines Kapellmeisters Herrn Koblmann statt, welches mit einer großen Schlächtmusik unter zahlreicher Trommelbegleitung enden wird. Auch diesem Konzert wird, soviel wir wissen, ein Ballvergnügen folgen. Wir wünschen den Konzertgebern und den Besuchern des Konzertes die Gunst des Himmels. — Heute hat, gutem Vernehmen nach, der Kaufmann Joachimsthal hier selbst den kaufmännischen Konkurs angemeldet. Die Versteigerung hat bereits stattgefunden und ist der Buchhändler Herr Götze zum einstweiligen Konkursverwalter ernannt worden. (Mdb. Pr.)

Pyritz, 23. August. Am Montag kurz nach 8 Uhr Abends entstand in Gr.-Rischow Feuerlärm und bemerkte man an der Bauer Friedrich Seefeld'schen Scheune (neben der Schule der Bauer) an zwei Stellen Feuer. Bevor man dasselbe löschen konnte, schlug die Lohe schon aus dem Dache und setzte sofort Wohnhaus und Ställe in Brand, so daß in kurzer Zeit das ganze Gehöft mit Ausnahme des Speichers niederbrannte. Aus dem vielen Regen, welcher die Strohdächer stark angefeuchtet hatte, ist es zu danken, daß bei dem ungünstigen Winde nicht die ganze Seite des Dorfes abbrannte.

Stettin, 25. August. Ein bei dem Bauunternehmer Otto in Grabow mit technischen Arbeiten beschäftigter junger Mann, Namens Lüdtke, verschwand am Dienstag, nachdem er für seinen Prinzipal 250 Mark einkasirt, aber nicht abgeliefert hatte. Gleichzeitig mit ihm war auch ein in einer hiesigen Eisenwaarenhandlung bediensteter junger Mann aus Stettin unsichtbar geworden. Beide Personen sind nach einer hierher gelangten Depesche in Copenhagen dingfest gemacht worden, und steht deren Rückbeförderung nach hier bevor. Das von Lüdtke unterschlagene Geld soll noch vollständig bei demselben vorgefunden sein.

Swinemünde, 21. August. Am 24. und 25. d. M. werden die zu einer neuntägigen Uebung hier zusammengezogenen 3 Bataillone des pommerschen Infanterieregiments Nr. 14 in der Gegend von Greifenberg und Trptow marschiren, wo ein Divisionsmanöver stattfindet. Das Greifswalder Jäger-Bataillon wird am 24. d. M. hier ein- und am folgenden Tage ebenfalls dahin abzurücken. Am 18. September kehrt das 1. Bataillon in hiesige Garnison zurück.

Stralsund, 22. August. Die Großbritannische Regierung hat der Mannschaft der Rettungsstation „Drank auf Wittow“ sowie dem Administrator des Ritterguts Landen daselbst, in Anerkennung ihres muthigen Verhaltens und der erfolgreichen Hilfe, welche sie dem am 21. März d. J. bei Kreplitz auf Wittow gestrandeten Britischen Schiffe „Rapid“ geleistet hat, Medaillen verliehen, und zwar die goldene Medaille dem Führer des Rettungsbootes, Strandwacht Carl Heinrich Woywode zu Wiek auf Wittow, die silberne den 12 Bootleuten, sämmtlich in Drankle wohnhaft, und dem Guts-Administrator Gütschow zu Landen. Die Medaillen, welche der hiesigen königlichen Regierung von dem Reichskanzler-Am zugingen, sind den Betreffenden gestern durch den Amtsvorsteher in Altenkirchen überliefert worden.

Beimischen.

Aus Königsberg, 17. August, wird gemeldet: Gestern früh nahm ein Wagensführer des Kohlewerks auf inständiges Bitteln sein einziges 24jähriges Töchterchen zu sich auf den Wagen, fuhr nach dem Eiswerk und begann dort den Eielasten zu füllen. Hierbei war das draußen spielende Kind unbemerkt ihm gefolgt und lief in den Eisgängen umher. Bei der Eile, die der Vater hatte, vergaß er das Kind, schloß die Thüre des Eiswerks und fuhr zur Stadt. Da fällt ihm nach etwa 2 Stunden plötzlich sein Kind ein, er jagt mit seinem Fuhrwerk zurück, reißt die Thüren des Kellers auf und — findet dasselbe als Leiche. Es war erfroren und trotz aller sofort angewendeten ärztlichen Hilfe nicht mehr in's Leben zurückzurufen.

Deutsch-Crone. Es war im April vorigen Jahres. Auf dem Felde eines Gutsbesizers in Zippnow, einem Dorfe, zwei Meilen von Dt. Crone gelegen, waren die Leute mit dem Ungraben beschäftigt und der Bestzer selbst in seiner Wohnung. Da plötzlich stürzt ein Arbeiter, den das Ehrenattribut „Quas-sefrige“ allgemein beigelegt war, mit dem Rufe hinein: „Herr, da auf dem Felde ist zwei Fuß unter der Erde ein Kasten mit lauter Gold gefüllt.“ Bekannt mit dem Geiste, der jenen Arbeiter besetzt, schenkt ihm der Herr kein Gehör — und die Sache schief ein. Vor ungefähr acht Wochen nun erhält unser Gutsbesitzer einen anonymen Brief aus Dt. Crone mit der Aufforderung, dorthin zu kommen, da ihm ein Töpfermeister, dessen Name in dem Briefe angegeben war, etwas Wichtiges mitzutheilen habe. Im Orange der Geschäfte legte er dieses Schreiben ruhig ad acta, was nachher erst durch eine Aufforderung seitens des Berichtes daran erinnert zu werden. Die Angelegenheit war nämlich mittlerweile in das Bureau des Staatsanwalts gelangt, und das auf folgende Weise: Nachdem jener Töpfermeister, der mit dem Finder des Kastens in irgend einem verwandtschaftlichen Verhältnisse steht und daher das Geheimniß des Kastens in irgend einer Weise erfahren hatte, von dem Bestzer des Landes ohne Bescheid geblieben war, zeigte er als dem nächsten Bestzer eines gefundenen Schatzes, dem Landrathe, dem Vertreter der Regierung, an, daß der Arbeiter das Gold, von dem er seinen Herrn unterrichtete, für sich allein gehoben und sich bereits nach dem Verkaufe eines Theiles vor einem halben Jahre in Rakebuhr als Rentier niedergelassen habe. Dasselbe haben auch bereits mehrere in dieser Angelegenheit vernommene Zeugen ausgesagt. Allgemein wird das gefundene Gold auf die Kleinigkeit von 34 Millionen Mark im Werthe geschätzt, was auch durch die Nachforschung bestätigt wird, daß nach der Aussage einiger alten, noch lebenden Greise dort die Franzosen bei ihrer Rückkehr aus Rußland eine Kriegskasse vergraben haben sollen. (Z. f. P.)

Freunde des Sternenhimmels werden von der „Ard.“ auf eine interessante und seltene Erscheinung aufmerksam gemacht. Der Planet Mars kommt Anfangs September in Opposition mit der Sonne, wobei er der Erde sehr nahe kommt, etwa bis auf 7 Millionen Meilen. Der Abstand unseres Nachbar-Planeten wird nur selten so klein und ist dies seine kleinste Entfernung von der Erde in diesem Jahrhundert. Mars erlangt daher in dieser Opposition eine außerordentliche Helligkeit; schon jetzt übertrifft er den Jupiter bedeutend an Glanz. Gegen 9 Uhr

Abends geht er auf und man sieht ihn bald darauf am östlichen Himmel tief unten am Horizont etwas südlich vom Ostpunkt in hellem rothen Lichte leuchten; gegen 2 Uhr Nachts steht er im Meridian. Wegen der außerordentlich günstigen Stellung wird dieser Planet von den Astronomen fleißig beobachtet werden, auch werden auf der Berliner Sternwarte Zeichnungen von seiner Oberfläche entworfen werden, wozu die Gelegenheit besonders günstig ist.

Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 24. Aug. fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 156. königlich preussischer Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn zu 60,000 Mark auf Nr. 38815.
 1 Gewinn zu 30,000 Mark auf Nr. 21470.
 1 Gewinn zu 15,000 Mark auf Nr. 23076.
 4 Gewinne zu 6000 Mark auf No. 68187 68735 81201 90604

53 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 919 3007 5431 5793 6791 9160 10221 10502 13915 13969 17635 20172 20852 24918 29505 29889 30499 30690 30905 31930 32263 33372 33726 34853 36160 40962 44523 46839 48991 48994 50458 50934 57608 60082 61985 67425 70860 71821 75790 76070 77177 77334 77369 78282 80903 81343 83389 85896 86168 86859 90493 91643 91857.

40 Gewinne zu 1500 Mark auf Nr. 979 2089 5366 7130 9716 10655 11031 12152 12341 16549 20645 20884 21372 22112 24384 26870 29012 31463 39077 44722 46024 51124 52121 52839 54128 55122 55784 56183 59574 70245 71458 74994 76706 77160 80304 80463 84949 86187 87368 89911.

67 Gewinne zu 600 Mark auf Nr. 1203 2287 2528 4863 6702 8606 8640 10070 10107 10679 12784 13539 14176 14211 18262 18338 19623 20066 25862 27067

28479 29385 30693 31539 32245 32292 35880 36384 38700 39448 39526 40285 41244 42617 42773 47430 48438 49036 51365 52446 53839 54534 54885 56502 57788 57961 59396 59992 61413 64941 70913 71259 71642 75192 75850 78973 80474 81692 83568 85795 85976 86127 86602 87711 88625 89910 92662.

Bei der am 25. August beendeten Ziehung der vierten Klasse 156. Königl. preuss. Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn zu 120,000 Mark auf Nr. 18187.
 1 Gewinn zu 15,000 Mark auf Nr. 43982.
 4 Gewinne zu 6000 Mark auf Nr. 2291 81953 85158 87481

53 Gewinne zu 3000 Mark auf No. 2019 2924 4086 6407 7807 10543 13000 15846 17245 21311 22795 22866 24595 26914 29731 37112 40890 41423 42599 45557 46556 48283 51062 51464 51570 54373 58833 59101 60253 62600 64115 65149 65780 66946 68055 69503 69897 70935 72994 73084 77404 79437 80459 81906 82521 83762 85246 88316 89388 90115 92661 93264 93833.

57 Gewinne zu 1500 Mark auf No. 8 4940 5579 6648 7095 7777 8452 8822 9168 10002 10092 11106 11797 15670 16263 18268 18944 21517 23472 30358 32653 37099 39387 40799 41888 41889 45939 47216 48703 49791 49812 50955 52434 53159 55596 57865 59530 62689 62968 63131 67705 69009 71678 73353 77241 79333 81946 82390 84647 87077 87303 88331 89366 92034 94929 94992

82 Gewinne zu 600 Mark auf No. 964 1213 2758 2898 2986 3442 4876 5735 6503 6565 8632 10114 10901 11069 11087 12882 13200 14696 17421 19780 20453 22347 26046 28502 29105 30445 32497 32757 34095 34668 35670 35700 39147 39237 40337 42115 42930 43113 43281 43376 44619 46160 47204 47712 48227 51322 52663 52913 55579 57389 58409 59541 59571 59708 59893 62849 6690 66270 66584 66869 68251

68924 69238 69327 71005 71863 75760 77899 78929 79182 79267 80765 84477 87473 87935 88574 89045 89547 89682 89752 90312 94524.

Berliner Viehmarkt vom 24. August cr.

Es standen heute zum Verkauf aufgetrieben: 61 Rinder, 966 Schweine, 628 Kälber, 210 Hammel. Der geringe Auftrieb von Rindern stand nur aus zweiter und dritter Waare; dieselbe wurde glott geräumt und je nach Qualität mit 45-54 Mark pro 100 Pfund Schlachtgewicht bezahlt. Auch Schweine wurden, wenn schon ein wenig langsamer, geräumt und erreichten bequeme die Preise des verflohenen Montags: erste Waare 58-60 Mark, zweite 52-54 Mark und dritte Waare 46-48 Mark pro 100 Pfund Schlachtgewicht. Für Kälber wurden recht gute Mittelpreise bezahlt. Hammel waren fast nur in guter Mittelwaare zugetrieben, die, da der Auftrieb gering und der locale Begehr ziemlich lebhaft war, bald vergriffen wurde und 21-33 Mark pro 45 Pfd. erzielte.

Börse-Bericht.

Stettin, 25. August. (Amtlicher Bericht.) Wetter: Leicht bewölkt, Temperatur + 17° R. - Barometer 28 7/4". - Wind: S.D.

Weizen niedriger, pro 1000 Kilo loco gelber alter inländischer nach Qualität 200-230 M. bez., neuer 185-216 M. bez., feinsten - Mark bez., weißer alter 200-235 Mark bez., neuer 190-220 Mark bez., pr. August 231 M. bez., per Septbr.-October 210-211-209-210 M. bez., pr. Okt.-Nov. 206-207-206 Mark bez., pr. Frühjahr 204-204,5 M. bez.

Roggen niedriger, pr. 1000 Kilo loco nach Qualität 137-155 M. bez., ruff. 130-145 M. bez., pr. August 132 M. bez., per Septbr.-October 134-134,5-132,5-134 M. bez., pr. Oktober-November 135-136-135,5 Mark bez., pr. November-Dezember 138,0 M. bez., pr. Frühjahr 142,0-141-141,5 Mark bez.

Gerste pr. 1000 Kilo loco nach Qualität 165-160 M. nominell. Hafer ohne Handel. Erbsen ohne Handel.

Spiritus matter, pro 1000 Liter loco ohne Faß 50,5 M. bez., mit Faß 50,3 M. bez., pr. August-September und per Septbr. 50,2 Mark bez., pr. Sept.-October 49,7 M. Br., pr. Octbr.-Novr. 48 Mark bez., Br. u. Cd., pr. Nov.-Dez. 47,5 M. Br., pr. Frühjahr 49,8-49,7 bis 49,5 M. bez.

Angemeldet: 2000 Str. Weizen. Regulirungspreise: Weizen 231,0, Roggen 132,0, Hafer - Spiritus 50,2 M.

Landmarkt: Weizen 200-216, Roggen 144-156, Gerste 155-165, Hafer 150-160, Erbsen 152-158, Kartoffeln 42-48, Heu 2-2,5, Stroh 30-36 Mark.

Freitag Abend 8 Uhr Bibelstunde.
 Sonntag Vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und heilig. Abendmahl Herr Pastor Köp aus Danzig.

Heute Nachmittag 5 1/4 Uhr erlöste ein sanfter Tod unsere liebe Frau, Mutter und Tochter,
Auguste Kooser
 geborene Warschewsky, in ihrem 44. Lebensjahre von ihren langen schweren Leiden, was statt besonderer Meldung hiermit tiefbetrübt anzeigen.
 Stolz, den 26. August 1877.

Hermann Kooser, Landschafts-Mendant, zugleich Namens seiner Kinder und seiner Schwiegermutter.
 Die Beerdigung wird am Mittwoch, Nachmittags 5 Uhr stattfinden.

Stadtoverordneten - Angelegenheit.
 Mittwoch, den 29. August cr. ist Sitzung.
Krüger.

Freiwillige Feuerwehr.
 Sonnabend, den 1. September cr., Abends 7 1/2 Uhr und Sonntag, den 2. September cr., Vormittags 11 1/4 Uhr wird am Spritzenhause in der Schmiedethorauerstraße angetreten.
 Das Commando.
W. Meyer.

Mein Grundstück, besteh aus 17 Mq. Acker, 11 Mq. Wald (Fichten-Block u. Buchholz), nebst 3 Mq. Wiesen u. Moor. b. i. Bill., i. Ganz. od. geth. z. verkaufen.
Franz Bartzke, Eigenthümer in Brünnow.

Inserat.
Eine Schankwirtschaft
 in der Stadt oder auf dem Lande wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Die Exped. d. Bl. nimmt Offerten mit Preisangabe **sub Otto** entgegen.
 Einem geehrten Publikum empfehle ich mich als
pract. Messerschmied und Instrumenten-Schleifer.
Emil Freimann,
 Langestraße 106.

Es wünscht noch einige Klavierstunden zu besuchen
E. Schulte,
 geb. Schrecker.

Eine Obligation von 2000 Thlr. durchaus pupillarisch sicher, 5 1/2 % so fort zu cediren. Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Auf behördliche Veranlassung haben wir zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken den

Colorado- oder Kartoffel-Käfer
 in unseren Aekelers modelliren und genau nach den hier selbst gefundenen Exemplaren nachbilden lassen.
 In Glasfästchen sind die 6 Stadien der Entwicklung veranschaulicht und solche in Stolz in unserer Niederlage bei Herrn **J. Janzen** für den Preis von 1 Mark zu haben.
Gebrüder Stollwerck,
 Dampf-Chocoladenfabrik in **Cöln am Rhein**.

K. I. Gross Sohn, STOLP.
 Wegen Aufgabe meines **Manufactur-, Leinen- u. Tuch-Geschäfts totaler Ausverkauf**

zu wirklich auffallend billigen Preisen.
Wollene Kleiderzeuge, 2 1/2 Sgr.,
Alpacca's u. Mohairs, 3 1/2 Sgr.,
Rippse u. Cachemires, 4, 5, 6 u. 7 1/2 Sgr.,
Waschichte Cattune, 2 Sgr.,
Warps u. Gingham's, 2 Sgr.,
Schürzenzeuge, 4 u. 5 Sgr.,
Rock- u. Hosengeuge, 2 1/2 Sgr.,
Dowlas u. Shirtings, 2 Sgr.,
Betttrells u. -Inletts, von 3 Sgr. an,
Bezügeuge, 2 1/2 Sgr.,
Leinewand, von 3 Sgr. an,
Damen-Paletots, Jaquettes, Jacken, Long-Châles u. Umschlagelücher von 22 1/2 Sgr. an.
Futterzeuge aller Art, sehr billig.
 Markt- u. Langestrassen **Ecke.**

Feinst. echt holl. Käse, imitirten holl. Käse, à Pfd. 50 Pf.,
 feinst. Schweizer Käse, ff. Schweizer Käse, echt Edamer, Steinbuscher, echt Kräuter, Parmesan und sehr schönen **Käse**

empfehlen **Gebrüder Ladisoh.**
Superphosphate sowie sämtliche künstliche Düngemittel offerire ab Lager **Stolz u. Stolpmünde.**
G. Rbt. Meyer jr.
 in Stube m. Kab. i. z. verm. Langestr. 116.

Grosser Ausverkauf.
 Wegen Aufgabe meines Geschäfts findet von heute ab **Total-Ausverkauf** meines ganzen Waaren-Lagers statt, und wird sämtliche Waare bedeutend unter **Kostenpreis abgegeben.**
A. Löwenberg,
 vis-à-vis der Marienkirche.

107. Langestrasse Nr. 107.
 Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das in meinem Hause seit 18 Jahren von mir betriebene **Schuhmacher-Geschäft** durch **Laden-Einrichtung** erweitert habe. Indem ich eigenes Fabrikat in allen Sorten und in größter Auswahl bieten kann, bitte ich um geneigten Zuspruch und verspreche bei anerkannt reeller Arbeit die billigsten Preise.
Reparaturen jeder Art werden schnell und dauerhaft ausgeführt.
 Stolz, den 27. August 1877.
 Hochachtungsvoll
J. Thomas, Schuhmachermstr.

Ungar-Wein.
 Wir erliehten in directer Sendung eine Partie **Medicinal-Tokayer** von vorzüglicher Qualität, den wir zu folgenden sehr billigen Preisen abgeben:
 1/1 Fl. 2 M. 1/2 Fl. 1,25 M. 1/4 Fl. 0,75 M.
A. Lemme & Co.

Eine transportable, 10 pferdige **Locomobile** mit 2 Cylindern und Dreschapparat, in noch gutem Zustande, eine stehende, 4-6 pferdige **Locomobile**, komplett, ebenfalls in gutem Zustande, eine **Champion combinirt Gras- und Getreide-Mähmaschine** Umstände halber preiswürdig zu verkaufen durch **A. Kapper**, Maschinenbauer **Stolz i/Pm.**

Eine gut gelegene **Baustelle** ist billig zu verkaufen **Wollmarktstraße Nr. 8.**

Für die durch Wolkenbruch und Hagelschlag geschädigten Bewohner des Preisjes Tempel in gingen bei uns ein: **Zinsstr. N. 3 Mark.** Weitere Beiträge nehmen wir entgegen.
 Stolz, den 27. August 1877.
Exped. d. Zeitungsf. Hinterpommern.

Ein neuer **Jagdswagen** steht billig zum Verkauf **Wollmarktstraße 4.**

Zur Saat offerire sämtliche Sorten **Saatweizen und Saatroggen;** von letzterem: **Probsteier-Hessischen Garde du Corps - Zeeländer - Pirnaer - Sächsisch. Riesen-Stauden - Spanisch. Dopp. Stauden - Correns-Roggen** in plombirten Originalsäcken.
G. Rbt. Meyer jr.

Ein schon gebrauchter **Mühlenstein (Räufer)**, 3' 6" lang, Zittauer oder Franzose, wird zu kaufen gesucht.
Behnke, Treten-Mühle.

Träber in kleineren Partien täglich zu haben bei **Louis Ockel.**
 Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. sonstigem Zubeh. nebst etwas Gartenland, i. z. 1. October cr. zu vermieten **Wollmarktstraße Nr. 7.**
 Eine kleine möblirte Stube, mit auch ohne Kabinet, zu vermieten **Wilhelmsstr. 6, part. z.**

Neue getrocknete **Moufflerons** haben abzulassen **Gebrüder Ladisch.**
 Ein Quartier von 2 Stuben und sonstigem Zubehör ist vom 1. October cr. zu vermieten Langestr. Nr. 114.
 Eine Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, heller Küche, Kammer und sonstigem Zubehör in der 2. Etage ist Umstände halber noch zum 1. October cr. zu vermieten **St.-Petristraße 48, bei der Plantage.**
 Eine kleine Wohnung ist noch zum 1. October cr. zu vermieten bei **Napp, Bahnhofstraße.**
 Ein gebildeter junger Mann kann zur Erlernung der Landwirtschaft gegen Pension von 600 Mark auf einem Rittergut im Stolper Kreis Stellung erhalten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein ordentliches **Stubenmädchen**, das mit der Wäsche gründlich Bescheid weiß, sucht zum 1. October cr. **Frau Dr. Hertzberg.**
 Ein ordentliches **Draußenmädchen** erhält zum 1. October cr. noch Dienst bei **Claassen.**
 Ein ordentlicher **Kutscher** wird gesucht von **H. Eismann**, Dampfschneidemühle.

Ich suche zu Michaeli d. J. eine **tüchtige Wirthin**, welche Wolkerei und Küche zu besorgen hat.
Klein-Boschpol. von Braunschweig.

2 Tischlergesellen auf Bauarbeit können eintreten bei **F. Kantzke**, Fabrikstr. 16.
 Ein **Pantoffelmacher** wird verlangt **Gr.-Aukerstraße 35.**
 Ein **Schirm** gefunden. Abzuholen **Holzthorauerstraße 98.**

Gesellschaftshaus Cubitz. Heute Dienstag: **Flitzen.** **F. Schlemontz.** **Cassehaus Ritzow.** Dienstag **Tanzfränzchen**, wozu einladet **W. Granzow**, Cu. w. z.

Bekanntmachung.

Wir benachrichtigen hiermit die Mitglieder unserer Gemeinde, daß:

1. Die Erneuerung der Sitze in unserer Haupt- und Interims-Synagoge am 6. September cr., von 2-4 Uhr Nachmittags und
2. die anderweitige Vermietung derselben am 7. September cr., von 9-12 Uhr Vormittags

laut Taxe auf ein Jahr gegen sofortige Zahlung in unseren Sitzungszimmern stattfindet. Zugleich bemerken wir, daß der Eintritt in beiden Synagogen nur gegen Einzahlungen gestattet wird, welche den Inhabern eigener Sitze zugestellt, und die für gemietete Sitze bei der Vermietung ausgegeben werden. Stolp, den 26. August 1877.

Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde.

Bekanntmachung.

Der Hohlweg wird, soweit das zum hies. Rettungshause gehörige Land grenzt, in diesen Tagen zugackert und wird derselbe für Fuhrwerke und Fußgänger untersagt.

Der Vorstand.

Königl. Ostbahn.

Die Lieferung von 54 Cbmr. Feldsteinen zum Ausfüllen der Räume zwischen den Kostpfehlen des Bauwerks in Stat. 2662 auf der Theilstraße Zollbrück-Stolp soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Termin Freitag, den 31. August cr., Mittags 12 Uhr im hiesigen Bau-Bureau, woselbst die näheren Bedingungen zur Einsicht ausliegen, auch gegen Erstattung von 1 Mk. zu beziehen sind. Offerten sind versiegelt und portofrei bis zu dem gedachten Tage dem Bau-Bureau einzufenden.

Stolp, den 25. August 1877.

Der Baumeister. **Fuchs**

18,000 Mark

im Ganzen oder in kleinen Posten werden auf pupillarisch sichere Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler sofort oder später gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Bestellungen auf
**sämmtliche Sorten
Saatroggen**

erbittet frühzeitig
L. G. Golde.

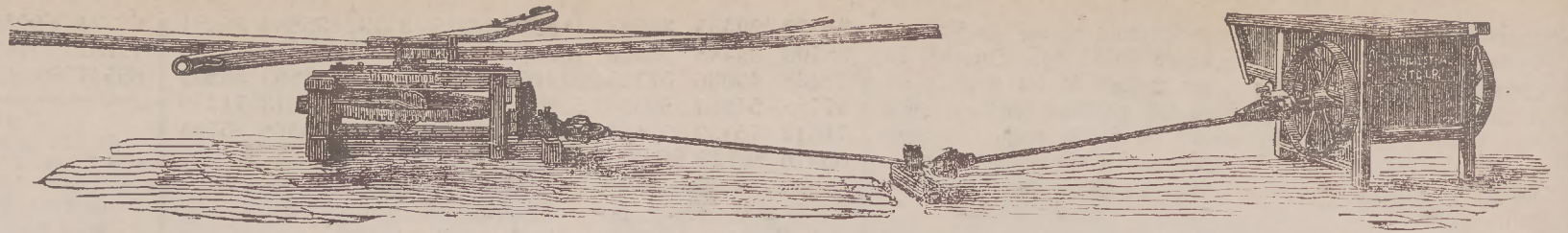
Bestellungen auf **Ananas**
à Pfd. 3 Mark werden bis 3. September cr. entgegengenommen
Wilhelmstraße Nr. 9, 1 Tr.

Rekonvalescenten

ist die bessere Ernährung des Körpers eine Lebensfrage, nichts befördert dieselbe jedoch rationeller als das so gehaltreiche und mit anregenden Kräutern bereicherte

**Zimmermann'sche
Malz-Extract**

und haben dieses im Laufe der Jahre viele hervorragende Aerzte, u. a. die Dirigenten des Berliner Elisabeth-Krankenhauses erkannt und empfohlen es vielseitig, so daß der Konsum immer reger wird. Der Inhalt der Flasche kostet in Stolp nur 30 Pf. bei Herrn **Ad. Krüger.**



Rosswerke u. Dreschmaschinen

für große und kleine Wirthschaften, mit Räder- und Frictionsbetrieb, bester und neuester Construction, bei großer Leistungsfähigkeit leicht gehend und rein dreschend, liefert zu billigen Preisen

G. Philipsthal-Stolp, Eisengiesserei u. Maschinenfabrik.

Große türk. Pflaumen,
à Pfd. 30 und 25 Pf.,
Käse, ff. Holländer,
à Pfd. 90 Pf.,
do. ff. Schweizer,
à Pfd. 70 Pf.,
Dampf-Caffee,

heute frisch gebrannt, à Pfd. Mk. 1,20, Mk. 1,40 und Mk. 1,60. empfiehlt
Hermann Gutzmann,
Neuthorstraße.

Korbwaren

aller Art
billigst.
Bestellungen und Reparaturen
schnell bei
Eduard Callwitz,
Wilhelmstraße Nr. 3.

Thüring. Saatroggen

verkauft
Dominium **Ludwigslust.**

Eine 1/2 Jahr alte
Ulmer-Dogge (Hund)
ist auf dem Dominium **Seehoff**
bei Pustamin für 20 Mark verkäuflich.

Für Tischler.
Schellack,
sehr billig, bei
A. Lemme & Co.

Für
Güter u. Domänen.
Die Butter-Gros-Handlung von
M. Rosenbaum, Berlin, Münz-
strasse 21, sucht noch lieferungsfähige
Butter-Producenten und zahlt die
höchsten Preise.
Offerten nebst Proben werden per
Eilgut direct erbeten.

Borzüglichen
Moselwein
à Flasche Mark 1,10. empfiehlt
die Restauration zu
Pottangow.

Für Färber.
Chromsaurer Kali
find wir im Stande, sehr billig abzu-
geben.
A. Lemme & Co.

Alter Futter-Hafer
ist stets zu haben bei
L. G. Golde.

Uhren
werden Umzugs halber billiger verkauft.
Anker- und Cylinder-Uhren,
Regulateure und Stutz-Uhren,
die berühmten **Schwarzwälder** und **Nipp-Uhren**
mit normalem Gange unter Garantie.
Reparaturen werden schnell und gut gemacht bei
Sande, Uhrmacher,
Schmiedestraße 65.

Brod-Bäckerei.

In meinem Speicher, Paradies- und Magazin-
straßen-Ecke, habe ich eine Roggen-Brod-Bäckerei ein-
gerichtet. Ich werde mich bemühen stets gutes Brod zu
liefern und bitte um gütigen Zuspruch.

O. Sielaff, Mühlenbesitzer.

North British and Mercantile.

Feuerversicherungs-Gesellschaft
in **Edinburg** und **London**
(gegründet 1809)
mit Domicil
Berlin.

Grund-Capital
Baare Reserven der Feuerbranche Ende 1876 **Mk. 40,000,000.**
Jährl. Prämien-Einnahme der Feuerbranche **Mk. 22,655,371.**
Die Gesellschaft schließt Feuerversicherungen jeder Art zu festen und billigen Prämien. — Für **Landwirtschaft** (größeres wie kleineres ländliches Eigenthum) und **Fabriken** besonders lokale Bedingungen. — Bei mehrjähriger Versicherung unter Vorausbezahlung bedeutenden **Rabatt.** Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungsanträgen für Stadt und Land empfiehlt sich

J. de Veer,
Haupt-Agent der **North British and Mercantile,**
Stolp, Langestraße Nr. 121.

Der Bremer „Nordwest“, Gemeinnützige Correspondenz für Zeitungen,
schreibt in Nr. 38 cr.:

Der Nordwestdeutsche Volkschriften-Verlag,
welcher in Bremen 1873 gestiftet worden ist unter eifriger Bethheiligung han-
noverscher und oldenburgischer Volks- und Vaterlandsfreunde, hielt am 25. Juni
dort seine Jahresversammlung, in welcher mitgetheilt wurde, daß im Jahre
1876 nicht mehr Geld zugesetzt, sondern ein wenn auch kleiner Ueberschuß er-
zielt worden sei. Die Verluste der ersten beiden Geschäftsjahre sind damit
zwar noch nicht eingeholt, aber doch ziemlich Sicherheit erlangt worden, daß
das gemeinnützige Unternehmen von dauerndem Bestande sein und folglich auch
wahrhafte nachhaltige Wirkung thun wird.

Seine Gemeinnützigkeit ist anerkannt durch amtliche Empfehlungen des
preussischen und des sächsischen Unterrichtsministers, des hessischen Ministers des
Innern, des oldenburgischen Oberschulcollegiums und der württembergischen Central-
stelle für Handel und Gewerbe.

Zu dem Falle der Bearbeitung des **Simplicissimus** durch **Clard**
Hugo Meyer, welche Herr von **Schorlemer-Nst** im Frühjahr 1876 im preu-
sischen Abgeordnetenhaus eben wegen ihrer Empfehlung durch den Minister
Falk angriff, ist außerdem durch die schärfste öffentliche Prüfung festgestellt
worden, daß der Verlag seiner edlen Aufgabe gewissenhaft und erfolgreich nach-
kommt. Von diesem Buche sind jetzt abgesetzt worden:

in der ersten theureren Ausgabe	2220 Stück.
in der ersten Volksausgabe	9900 Stück.
in der zweiten Volksausgabe	5100 Stück.
in einer besonderen Jugendausgabe	400 Stück.

zusammen 17,620 Stück.

Der **Niedersächsische Volkskalender**, mit dem der Verlag im
Sommer 1874 seine schöpferische Thätigkeit eröffnete, ging für 1875 in 17,400
Exemplaren — 1876 in 20,500 Exemplaren — 1877 in 31,000 Exemplaren —
und wird 1878 in 40,000 Exemplaren oder mehr gehen, nach den bereits ein-
gegangenen Bestellungen.

Nicht völlig so groß, aber doch entsprechend ist der Absatz der übrigen
Verlagswerke. Es gehören dazu der „**Hauschat deutscher Erzählungen**“, bis-
her zehn Bändchen mit Bildern, wovon 13,200, und die „**Geschichten aus
alter und neuer Zeit**“, bisher sechs Hefte in farbigem Umschlag, wovon 9000
abgesetzt sind. Jene Bändchen kosten jedes 1 Mark, diese Hefte theils 50 und
theils 25 Pf. Sie entfalten einen zutraglichen, anziehenden, kernigen Unter-
haltungsstoff für Jedermanns Geschmack. Gleichartigen Inhalts sind „**Don
Rodrigo**“ (nach Manzoni's „**Verlobten**“), **Edm. Hoefers** „**Bettelprinz**“ und
Otto Müller's „**Münchhausen in Vogelsberg**“. Von dem anerkannten Jugend-
schriftsteller **Ferd. Schmidt** stammen: „**Berliner Bilder**“, „**Bilder aus dem
Elsas** und **Lothringen**“. Ein kleiner „**Bielwiffer**“ ist in 2735 Abzügen ver-
kauft worden. Aus dem Englischen von **Clodd** stammt „**Die Kindheit der
Welt**“. Zu Weihnachten 1875 erschien eine sinnige „**Weihnachtsgabe**“.

Eine neue Weihnachtsgeschichte soll dieses Jahr herauskommen aus der
bewährt volkstümlichen Feder von **Th. Justus**. **Hauschat**-Bändchen stehen
neu in Aussicht von **Wilh. Fischer** und **W. Trojan**; ein besonders interessan-
tes Buch endlich ist „**Junker Ludolf's Gedensbüchlein**“, das anmuthig aus-
gestattet im Herbst erscheinen wird.

Für eine drei- bis vierjährige Thätigkeit, aus dem Nichts heraus zu
entwickeln, ist dies gewiß nicht wenig und verdient die Beachtung und Förde-
rung Aller, die dem Volke zu guter Lectüre helfen möchten.

Gedruckte Nummern

von **1-300**

empfehl **W. Dolmanzo'sche**
Buchdruckerei.

Eine Wohnung von 3 Stuben und
Zubehör ist zum 1. October cr. zu
vermieten bei **H. Kalvas,**
Gr.-Mückerstraße 13.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kam-
mer, heller Küche und Zubehör zu ver-
mieten bei
G. Kohn, Bahnhofstraße.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zim-
mern und Küche, ist vom 1. October
cr. zu vermieten Wasserstraße Nr. 3.

Ein gut empfohlener
Gärtner, der zugleich
Jäger ist und von der
Forstkultur Kenntniß
hat, kann zum 1. Octo-
ber cr. Stellung in **Sanskow** bei
Stolp i/Vm. erhalten.
Persönliche Vorstellung nothwendig.

Zwei ordentliche unverheirathete

Pferdeknechte

werden bei hohem Lohn zum 1. Octo-
ber cr. verlangt in
Damerkow b/Dammen.

Für mein Colonial- und Material-
waaren-Geschäft suche ich zum 1. Oc-
tober cr. oder früher einen

Lehrling.

Hugo Oelrich, Golberg,
Börsestraße 253/254.

Ein unverheiratheter junger Brenne-
rei-Verwalter, mit den neuesten
Apparaten vertraut, sucht sofort Stel-
lung. Derselbe besuchte die Brenne-
meister-schule der Veri.-Station in Berlin.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Es wird eine **Aufwärterin** ge-
sucht
Wilhelmstraße 32, 1 Tr.

Eine gesunde **Amme** kann sich
melden bei **Frau Mohnberg,**
Hebamme, am Neuenthor 58.

Ein junger Mann, der in einer gro-
ßen Wirthschaft 2 1/2 Jahre thätig
gewesen ist, sucht zum 1. October cr. eine
Stelle als **Inspector**. Näh. Ausf. erh. m.
Stolp, Wallstr. 16Aa. bei **Reyne.**

Gesundene Sachen.

1 Kette, 1 Ende Ranten, Band und
Schmür, 1 Kinderjacke, 1 Portemonnaie
mit Inhalt, 1 Kinderhut, 1 Regatta-
schirm, 1 Kinderlappet, 1 Hammer,
1 Mütze, 1 Fächer.

Stolper Marktpreis

vom 25. August 1877.		höchster Preis	niedrigster Preis
Weizen, schwer	100 Kgr.	17 70	17 50
" mittel	"	17 50	17 30
" leicht	"	17 30	17 10
Roggen, schwer	"	15 —	14 80
" mittel	"	14 80	14 60
" leicht	"	14 60	14 40
Gerste, schwer	"	15 —	14 80
" mittel	"	14 80	14 60
" leicht	"	14 60	14 40
Hafer, schwer	"	14 —	13 80
" mittel	"	13 80	13 60
" leicht	"	13 60	13 40
Erbfen, gelbe, 3. Koch.	"	14 50	14 —
Speisebohnen, weiße,	"	60 —	59 50
Pinfen	"	60 —	59 50
Kartoffeln	"	3 60	3 40
Richtstroh	"	6 —	5 75
Heu	"	—	—
Rindfleisch, v. d. Keule 1 Kgr.	1 —	—	80
" Bauchfleisch	"	—	70
Schweinefleisch	"	1 20	1 10
Kalb- und Hammelfleisch	"	—	50
Speck, geräuch.,	"	1 80	1 60
Eibutter	"	2 20	2 —
Eier	60 Stück	2 50	2 30

Verantwortlicher Redacteur:
H. Nudel in Stolp.
Druck und Verlag der **W. Dolmanzo'schen**
Buchdruckerei in Stolp.

Die W. Delmanzo'sche Buchdruckerei

empfehl sich zur schnellen und billigen Anfertigung jeder Art von
Drucksachen,
als: Rechnungsformulare, Facturen, Quittungen, Bestellzettel,
Preis-Courante, Geschäfts-Anzeiger, Formulare,
landwirthschaftliche Tabellen, Placate,
Empfehlungs- und Visitenkarten,
Verlobungs-, Hochzeits-, Entbindungs- und Todes-Anzeigen auf
Briefbogen und Karten etc. etc.
und sichert geschmackvolle und saubere Ausführung aller
Bestellungen zu.

Herzogl. Bangewerkschule in **Holzminden a. d. Weser.**

1018 Schüler im Winter 1876/77.
Wintersemester 1877/78 beginnt am 5. November cr.
Vorunterricht am 8. October cr. — Pension.
Programme gratis.
G. Haarmann, Director.